## Warum es sich lohnt, ChatGPT auszuprobieren...

# Texte per Knopfdruck?

Die Zeiten, in denen Texter oder Marketingexperten ein wenig spöttisch über die ersten KI-Versuche gelächelt haben, sind vorbei. Seit 30. November 2022 ist ChatGPT veröffentlicht und sorgt für Staunen und Kritik gleichermaßen. Doch sind wir wirklich schon so weit, dass künstliche Intelligenz oder in diesem Falle der Chat „Generative Pre-trained Transformer“ uns Arbeit abnimmt – oder wegnimmt?

ChatGPT basiert auf einer Kombination aus Technologien der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens und wurde trainiert, menschenähnliche Antworten zu geben und auf eine Vielzahl von Fragen und Themenbereichen zu antworten. Das dies der Chatbot mittlerweile gut beherrscht, zeigt der Fall von der Universität Wharton School, wo der deutsche Professor Christian Terwiesch, der KI Examensfragen unterbreitete und die Antworten mit einem „gut“ bewertete. Unabhängig von der Einschätzung der Examensfragen zeigt dieser Versuch, dass die neueste Entwicklung, die auch für jedermann kostenfrei zugänglich ist, ein großes Potential für die Content-Entwicklung bietet.

## ChatGPT im medizinischen Einsatz

Und tatsächlich scheint dies auch bei medizinische Fragenstellungen der Fall zu sein. Ein Forschungsteam aus Chicago hat mithilfe des Chatbots 50 medizinische KI-Texte erstellen lassen und diese mit wissenschaftlichen Texten bekannter Fachzeitschriften wie „The New England Journal of Medicine“ oder „Nature Medicine“ verglichen. 32% der KI-generierten Beiträge wurden hierbei als „menschlich“ und 14% der „echten“ Beiträge als KI-Artikel eingestuft. In Stanford arbeitet man derweil schon an einer eigenen medizinischen Fassung einer KI-basierten Texterstellungssoftware: dem sogenannten PubMed GPT, bei dem der Chatbot auf Basis von PubMed trainiert wurde.

Die zu erwartende Weiterentwicklung der Chatbots wird diese auch im Medizinischen noch einsatz- und leistungsfähiger machen. Doch auch heute schon gibt es Einsatzfelder, die von der KI profitieren. Generelles Indikationswissen kann einfach verständlich wiedergegeben, Anwendungsbeschreibung effizient aufbereitet und Antworten auf häufige, immer wiederkehrende Fragen gegeben werden. Und dies ist auch automatisiert möglich. Auch im Bereich Social Media können Beiträge oder Kommentare generiert werden, die menschenähnliche Sprache verwenden. Natürlich hat die künstliche Intelligenz auch Nachteile: sie kann zwar mittlerweile hervorragende Texte generieren, hat aber keine eigene Kreativität. Originelle Beiträge kann das System ebenso nicht liefern, da es ja immer auch auf bestehende Daten zurückgreift – und die sind noch nicht einmal aktuell. ChatGPT befindet sich wissenstechnisch auf dem Stand von 2021. Einen echten Texter ersetzt der Chatbot natürlich nicht – doch liefert er gute Basisarbeit und kann helfen, repetitive, zeitaufwändige Textarbeiten zu erstellen.

## Bei Risiken und Nebenwirkungen: ChatGPT?

Doch auch weiteren Anwendungsfeldern im medizinischen Umfeld gilt es, Beachtung zu schenken: Nach der persönlichen Beratung durch den Arzt ist heute Dr. Google die wichtigste digitale Informationsquelle. Mit ChatGPT lassen sich dieselben Informationen jedoch viel effizienter und individueller für Patienten generieren. So werden auch Ärzte in der Basisinformation entlastet, ein Arztbesuch kann individuell vorbereitet und medizinische Zusammenhänge können vereinfacht in Patientensprache wiedergegeben werden. So kann selbst der Arzt bei seinen Patientenbriefen bereits erfolgreich dieses Tool nutzen. Doch stößt das System auch schnell an seine Grenzen: bei undifferenziertem Gebrauch oder komplexen Zusammenhängen birgt der Chatbot die Gefahr, falsche Einschätzungen zu verbinden und dementsprechend zu verbreiten. Ein Punkt, der immer wieder Kritiker auf den Plan bringt. Doch eine so faszinierende Texterstellungs-Intelligenz mit großem Potential aus seinem Arbeitsalltag zu verbannen, wäre zu kurzsichtig. Denn in diesem Gebiet können wir noch viel mehr erwarten und bis dahin genießen wir die Hilfe bei Routinearbeiten.

Foto: 2strom

**Dr. Natascha Terp**

**gründete 2008 die Healthcare-Agentur 2strom in Berlin. Die Geschäftsführerin ist promovierte Mikrobiologin und Diplom-Kauffrau mit über 20 Jahren Erfahrung in der Pharmaindustrie und auf Agenturseite. Mit starkem Fokus auf medizinisch-wissenschaftliche Aufgaben gehören zu den Spezialgebieten der Agentur Content-Marketing, Storytelling und PR. Mit ihrem Team verantwortet sie heute neue Strategieansätze in Kreation und Maßnahmen. ✉ nterp@2strom.de**